

11.5.2019

Pressemitteilung zum Ergebnis der Jahresmitgliederversammlung des Fördervereins Nationalpark

Die Initiativen des Fördervereins Nationalpark Senne-Eggegebirge zielen gegen den dramatischen Artenschwund und den Erhalt der Biodiversität in der Senne



Vorstand des Fördervereins Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V., v.l. Martina Tiltmann, Johannes Wiemann-Wendt, Erdmute von Voithenberg, Marcus Foerster, Prof. Dr. Fritz Trillmich, Dr. Thomas Steinlein, Ulrike Koch

So befasste sich die Jahresmitgliederversammlung des Fördervereins mit den aktuellen Themen zum Truppenübungsplatz Senne. Er fürchtet um das Naturjuwel Senne, den Hot Spot der Artenvielfalt in NRW, durch die Neukonzeption der verstärkten militärischen Nutzung durch Nato-Truppen ab 2020. Dadurch sieht der FV den Artenerhalt, die Pflege und die unabhängige wissenschaftliche Betreuung des Übungsplatzes mit dem Natura 2000 Gebiet erheblich gefährdet. Der Förderverein fordert deshalb, dass sich das Land NRW verstärkt um den Schutz der Senne kümmern muss.

Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V.

Die Zukunft der Senne ist ein Nationalpark.

Vorstand

Dipl. Ing. Erdmute von Voithenberg
Dr. Thomas Steinlein

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Fritz Trillmich (Vors.)

Anschrift

Postfach 2126
32828 Augustdorf

Telefon

+49 179 5152150 (v. Voithenberg)
+49 157 54031157 (Steinlein)

Fax

+49 3222 4188372

E-Mail

info@np-senne.de

Internet

www.np-senne.de

Bankverbindung

Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE73 4805 0161 0000 1145 95
BIC: SPBIDE33XXX

Vereinsregister

Amtsgericht Detmold
VR 1262

Steuernummer

313/5902/0249
Finanzamt Detmold

Der Verein dient gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO. Anerkannt im Register Deutscher Spendenorganisationen unter 25650.

Der Förderverein unterstützt mit seinen Forderungen in den vier Resolutionen, die einstimmig verabschiedet wurden, seine Intentionen gegenüber der Politik und Verwaltung.

1. Für den LEP NRW fordert er die Beibehaltung der Zieloption des zweiten Nationalparks in NRW. Es sollen die im rechtsgültigen LEP aus der letzten Legislaturperiode getroffenen Zielaussagen und Erläuterungen für den TÜP Senne und die Konversionsflächen bestehen bleiben! Dazu besteht wegen des dramatischen Artenschwundes höchste Notwendigkeit.
2. Für den neu aufzustellenden Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold fordert er die Aufnahme des Nationalparks Senne
Der neu aufzustellende Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold muss vor den Erkenntnissen des dramatischen Artenschwundes das Ziel - Nationalpark Senne - zeichnerisch und textlich als Ziel der Raumordnung und Landesplanung darstellt.darstellen.
3. Zur Stabilisierung und Entwicklung der Biodiversität fordert der Förderverein die Naturerbe-konforme Entwicklung der Bundeswaldflächen auf dem Truppenübungsplatz Senne
Die BIMA soll auf dem TÜP Senne bereits heute zur Entwicklung der Waldlebensräume in der Senne ihren Beitrag zur „Strategie zur vorbildlichen Berücksichtigung von Biodiversitätsbelangen für alle Flächen des Bundes“ leisten.
Die vorliegende und veröffentlichte Broschüre „Naturerbe Senne“ und die zugehörigen Gutachten liefern dazu die entsprechenden Grundlagen, denn die heute noch intensiv betriebene Forstwirtschaft hat negative Folgen für die besonderen einzigartigen Waldlebensräume.
4. Für Natura 2000 fordert der Förderverein die Wahrnehmung der Aufgabe durch das Land NRW, insbesondere mit dem Arbeitskreis „Militär und Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne und Stapel“. Der Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge unterstützt die Aktivitäten der Regierungspräsidentin mit der Bezirksregierung Detmold, den Arbeitskreis “Naturschutz und Militär auf dem Truppenübungsplatz Senne und Stapel“ voll wieder zu beleben und fordert die Nachbesetzung des ehrenamtlichen Beraterstabes der Bezirksregierung Detmold entsprechend der Vorschläge, die durch den Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz OWL im Oktober 2018 dazu vorgelegt wurden.

Außerdem möchte der Förderverein, so die Aussage der Vorsitzenden, Erdmute von Voithenberg und Dr. Tom Steinlein, zur Bündelung der ehrenamtlichen Kräfte eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Experten der Wasserwirtschaft/Gewässerschutz und Naturschutz. Damit kann

ein wichtiger Beitrag für den Landschaftsraum Senne, die Sicherung der Lebensraumtypen, das größte Trinkwasserreservoir in OWL, und für die Bevölkerung geleistet werden.

So haben sich die Mitglieder durch den interessanten Vortrag von Reinhard Wittig von der Bezirksregierung Detmold, Gewässerkunde Senne, über die hydrogeologische Entwicklung im Bereich des TUP Senne informieren können. Das Thema der Gewässer und des Grundwassers, die Veränderungen durch den Klimawandel und auch die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, sowie die Sicherung der Grundwasservorräte bewegt die Mitglieder des Fördervereins seit Langem. In der Feuchtsenne sind die Veränderungen und die zunehmende Trockenheit schon seit Jahren zu beobachten.

Die Ergebnisse der laufenden Messungen an unzähligen Messpunkten bestätigen laut Herrn Wittig seit etwa 20 Jahren den Trend, dass im Mittel der Grundwasserstand ca. 1,20 – 1,30 m niedriger steht als seit Anfang der Messungen. Besonders stark sind die Auswirkungen des Klimawandels in den Jahren von 2011 – 2019 zu beobachten, die höher im Mittel liegen als die Werte im Mittel in den letzten 20 Jahren. Die Defizite im Niederschlag in den Wintermonaten sind hierbei für die Grundwasserneubildung ausschlaggebend. Auch die Oberflächengewässer der Senne fallen teilweise länger trocken, wie das Beispiel der Rahmke zeigt, die ganze sieben Monate trockengefallen ist.

Zusammenfassend bleibt festzustellen:

Es wurde ein deutliches Defizit beim Niederschlag in den letzten Jahren beobachtet.

Insbesondere die Winterhalbjahre fallen vermehrt trockener aus und daraus resultieren geringere Grundwasserstände und abnehmende Abflüsse in den Gewässern der Senne.

Es treten häufiger Starkniederschläge in den Sommermonaten, oft verbunden mit begleitenden Unwettern, welche zur Grundwasserregeneration kaum aufgenommen werden können.

Noch besteht nach Einschätzung von Herrn Wittig kein Anlass zur Sorge, für die Trinkwasserversorgung.

In der lebhaften Diskussion ergaben sich weitere Aspekte, die auf die Grundwasserneubildung einwirken, so die Nutzungsintensität und die Art der Nutzung des Offenlandes und des Waldes. Deshalb wird sich der wissenschaftliche Beirat des FV dieser Thematik besonders widmen und gemeinsam mit den Experten aus der Wasserwirtschaft Empfehlungen für den TUP Senne an Politik und Verwaltung geben.

Mit freundlichen Grüßen



Erdmute von Voithenberg



Dr. Thomas Steinlein